



Abend -

Zeitung.

121.

Freitag, am 29. Mai, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### G u n i m a.

Eine Erzählung aus dem Anfang des achtzehnten Jahrhunderts.

Von vander Weide.

Auf der Terrasse vor seinem blankpolirten Hause, von schönen Amaqua-Bäumen beschattet, lag auf dem Sopha, in gemächlicher Seelenruhe, der sehr reiche und sehr dicke Handelsherr, Jacob van der Spuy, vierter Kaufmann und Winkelier der holländisch-ostindischen Compagnie am Vorgebürge der guten Hoffnung. Vor ihm trug ein silbernes Plateau den gigantischen silbernen Theekessel, den Spuknapf vom feinsten japanischen Porzellan und ein Duzend lange wohlgestopfte Gipspfeifen, von denen er eben eine ergriff, und sie behaglich an dem Fidibus anbrannte, den ihm sein Hauspavian mit freundlichem Grinsen präsentirte. Vor dem Plateau stand sein Selavenvogt, die Röhre unterm Arm, in der rechten Hand den gewaltigen Schambock von Rhinocerosleder, in der linken den glimmenden Pfeifenstummel, und referirte mit großem Phlegma:

Mit meines edeln Herrn Wohlnehmen hat der Januar dem Februar seine Tabakspfeife gestohlen, und sie an den März um eine Flasche Brantwein aus dem Magazin verkaupelt.

Dem Januar und März, jedem eine Pfeife, entschied van der Spuy, mit gewaltigen Zügen die seinige anrauchend.

Und als ich mit meines edeln Herrn Wohlnehmen den Apollo beim Mistladen revidiren will, so

find' ich ihn nirgend, und endlich bei der Pallas im Kuhstalle, und die Röhre sehn ungemolken.

Jedem von dem Gesindel zwei Pfeifen, sprach van der Spuy mit gerunzelter Stirne.

Auch sind der Montag und Dienstag, fuhr der Vogt fort, einander um die schöne Mittwoch, die Ihr gestern gekauft, in die Haare gerathen, und der Dienstag hat dabei ein großes Loch in den Kopf bekommen und blutet wie ein Seelöwe.

Der Montag wird krumm geschlossen, rief der Richter mit so viel Zorn, als ihm das Fett auf Seel' und Leib zuließ, und bekommt sechs Pfeifen. Der Dienstag kam mir drauf gehn, und kostet mich hundert Dukaton!

Erlaßt die Strafen edler Herr, rief rasch vortretend ein blühender Jüngling in fröhlichem Muth. Wenn die armen Teufel so viel Tabak rauchen müssen, bekommen sie am Ende Kopfschmerzen.

Ihr kommt gewiß erst aus Europa, mein edler Herr, weil Ihr so dumm seyd, sprach der Selavenvogt, während der Herr den kecken Burschen ansaunte. Wißt Ihr nicht, daß auf dem Cap nach brennenden Pfeifen geprügelt wird, weil das Zählen zu langweilig ist?

Gott bewahre! Die Selaven sind ja doch Menschen! rief mit sichtlichem Abscheu der junge Mann.

Ehe Ihr mir eine Vorlesung über die Menschenrechte der Selaven haltet, mein Freund, unterbrach ihn der Handelsherr, so seyd doch so gut,